Erfahrungsbericht
Maria Makarczyk

Auslandssemester in Frankreich:

ENSA Nantes

Bilder: Halle im Architekturgebäude

Von Anfang an war ich mir sicher, dass ich mein Auslandssemester gerne in Frankreich verbringen würde. Beim Vergleich der französischen Partnerunis empfand ich die École Nationale d'Architecture de Nantes vor allem wegen ihrem kreativ freischaffenden Image interessant. Auch der Studienaufbau schien mir ähnlich zu dem hier in Darmstadt zu sein.

Nantes ist eine tolle Stadt und eine riesige Inspiration wenn es um den Städtebau geht.
Besonders die Insel, die Île de Nantes (auf der sich auch die ENSA befindet), ist ein autonomer, moderner Stadtteil, der ein gutes Beispiel für zukünftige Städtebauprojekte ist.

Es gibt ein unglaublich großes Angebot an Kultur, Theater und Kunst, fast jeden Tag findet man ein Event:
Von Flohmarkt bis hin zu Theater-Improvisationsvorstellungen und Musikkonzerten.

1. Sprache, Vorbereitung und Unterkunft

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester und die ersten Wochen dort sind auf jeden Fall ein bisschen stressig.
Ich selbst habe nach langer Suche ein WG Zimmer gefunden, empfehle aber auch die Studentenwohnheime der ENSA. Dort ist der Ein und Auszug unkomplizierter und man muss sich nicht um so viel selbst kümmern.
Trotzdem hatte ich ein großes Plus mit meiner WG! Da ich schon relativ gut Französisch konnte, habe ich anfangs viel mit meiner Mitbewohnerin unternommen, die französische Kultur entdeckt und habe bei alltäglichen Problemen immer auf meine zwei Mitbewohner*innen zählen können.

Was die sprachliche Vorbereitung angeht, lohnt es sich einen vorbereitenden Sprachkurs am Sprachenzentrum zu machen. Ich habe den Kurs: Préparation à UniCert II gemacht.

Um an der ENSA dem Inhalt folgen zu können, sollte man schon ein bisschen Französisch können. Man verbessert sich im Laufe der Zeit zwar schnell, aber ich stelle es mir schwierig vor, ohne oder mit nur wenig Sprachkenntnissen in Frankreich zu leben.

2. Das Studium an der ENSA Nantes/ Kurswahl

Der Entwurf (Städtebauentwurf im 5ten Semester) wird schon ein paar Monate vor Abreise online gewählt. Von 3 möglichen Optionen, habe ich mich für „Mais qu'est-ce donc qu'un espace public?" entschieden.
Der Kurs war sehr theoretisch. Für jede*n Student*in wurde ein Punkt in Nantes ausgelost, mit dem wir uns 3 Monate lang beschäftigten.
In den letzten 3 Wochen wurden dann in einem Wettbewerb die 3 städtebaulich gesehen, spannendsten Punkte ausgewählt.
37 von 40 Leuten, mussten also ihre Arbeit der letzten 3 Monate verwerfen und nochmal bei 0 anfangen. In 5er Gruppen planten wir dann einen Städtebauentwurf, bei dem es eher um die Ästhetik einer kleinen Ecke in Nantes ging, und nicht wirklich um eine bessere Umstrukturierung des Stadtviertels.
Rückblickend würde ich den Kurs nicht unbedingt empfehlen, wenn man daran interessiert ist, einen ähnlichen Entwurf, wie in Darmstadt zu machen.

Was ich an dem Kurs allerdings sehr mochte, war der Workshop mit der Kunsthochschule, der „École des Beaux Arts Nantes“.
In den letzten 2 Wochen des Semesters war es unsere Aufgabe ein Projekt zu planen und zu realisieren, das etwas mit öffentlichem Raum zu tun haben solle. Dabei waren wir völlig frei und uns wurde ein Budget von ungefähr 250 Euro pro Gruppe bereitgestellt.

Andere Kurse die ich belegt habe, und empfehle sind: „La Découverte de Nantes“ und „Mondes urbains contemperains“. Besonders im soziologischen Kurs „Mondes urbains“, lernt man viel über Urbanisierung, den globalen Wandel und kapitalistische Strukturen im öffentlichen Raum. Der Kurs ist ähnlich aufgebaut wie ein Epochen Seminar in Darmstadt.

Zusammenfassend muss man sich bewusst sein, dass die ENSAs in Frankreich eher Hochschulen als Universitäten sind. Abgesehen davon, ist das Bildungssystem in Frankreich etwas anders, die Kurse erinnern sehr an schulischen Unterricht. Gearbeitet wurde fast ausschließlich während der vorgesehenen Atelierzeit, unter Aufsicht von den Profs, oder besser gesagt den Lehrern.

3. Freizeit und Reisen

In Nantes selbst gibt es schon sehr viel zu entdecken: Die Altstadt erinnert an eine typische französische Stadt, wie man sie aus Filmen kennt. An Wochenenden sind alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos.
Man kann zum Beispiel den Navibus nehmen (eine Art Bootsbus) und nach Trentemoult fahren. Das ist eine süße, bunte Gemeinde im Südwesten von Nantes, die an ein Dorf erinnert.

Was etwas weiter entfernte Ausflüge angeht, lohnt es sich sehr nach Guérande zu fahren. Es ist eine Art Feld oder -Gartengebiet, in dem Salz in künstlichen Becken gezüchtet wird. Ein sonniges Picknick, mit Blick auf die weiten Felder ist unvergesslich!

Außerdem gibt es die Stadt Vannes und La Rochelle, die es sich zu besichtigen lohnt.

Bild: Marais Salants de Guérande

4. Fazit und Tipps

Wenn du erfahren möchtest, wie es ist in Frankreich zu studieren und wenn du dein Französisch verbessern möchtest, liegt du bei Nantes genau richtig.
Mein Auslandsaufenthalt war eine tolle Erfahrung bei der ich auch viel fürs Leben gelernt habe und Menschen aus ganz Europa kennenlernen konnte.

Wer allerdings den Anspruch auf ein konstruktionsorientiertes oder technisches Architekturstudium hat, sollte vielleicht lieber nach Lyon oder Lausanne gehen.

- **Le Wattignies:** Abends eine Bar, tagsüber ein Gebrauchtwarenladen auf der Ile de Nantes

- **La Maison Café:** ein Café/eine Bar, eingerichtet in einem Haus aus den 80er Jahren

- **Hangar à Bananes**: Für einen Samstag Abend

- **leboncoin.fr:** das französische Ebay

- **eine französische Nummer anlegen:** Oft wird bei Anmeldungen auf Internetseiten eine französische Nummer verlangt

- **Fahrrad!** Ein Fahrrad in Nantes ist ein Muss. Fast alles ist mit dem Fahrrad erreichbar und es gibt überall breite Radwege.

- **SUAPS:** ist der Unisport in Nantes. Ich habe den Ballettkurs besucht, der sehr viel Spaß gemacht hat und von einer professionellen Lehrerin geführt wurde. Auch darüber hinaus gibt ein breites Sportangebot. Der einzige Nachteil ist der Preis von 90 Euro pro Semester. (Dafür kann man 3 Sportarten belegen und darf jede Woche wechseln und andere Kurse ausprobieren.)